

18 Merkblatt

Yersiniose

Die Yersiniose ist eine bakteriell bedingte Zoonose. Als Erreger von Nahrungsmittelinfektionen ist *Y. enterocolitica* der dritthäufigste Erreger nach Salmonellen und Campylobacter. Das Wachstumsoptimum des Erregers liegt bei niedrigen Temperaturen; so reicht z. B. Kühlschranktemperatur für eine Vermehrung in Lebensmitteln aus.

1 Vorkommen

weltweit

2 Erregerreservoir

Das natürliche Reservoir sind viele Säugetierarten, darunter Wildtiere, besonders Nager, Haus- und Nutztiere (insbesondere Geflügel, Schweine sowie Kaninchen).

3 Infektionsweg

Die Ansteckung bei Tieren erfolgt oral durch die Aufnahme von mit Kot verschmutztem Futter oder Trinkwasser bzw. durch direkten Kontakt mit erkrankten Tieren. Bei Wildtieren ereignen sich Ausbrüche häufiger in der kalten Jahreszeit ab.

Der direkte Übertragungsweg vom infizierten Tier auf den Menschen ist gegenüber den Infektionen durch Lebensmittel bedeutungslos. Der Erreger kann sich auch bei üblicher Kühlung in den Lebensmittel vermehren.

Die Übertragung von Yersinien erfolgt am häufigsten durch den Genuss von kontaminiertem rohem oder nicht vollständig durcherhitztem Schweinefleisch (Hackfleisch und Rohwürste), Rohmilchprodukten und verschmutztem Wasser. Auch im rohen Hühnerfleisch ist der Erreger auffindbar.

Rund 10 000 Keime können beim Menschen eine Infektion auslösen. Weniger Keime genügen für eine Infektion bei Kindern, Senioren und abwehrgeschwächten Menschen.

4 Zeit von Kontakt mit dem Erreger bis zur Erkrankung (Inkubationszeit)

Die Inkubationszeit dauert durchschnittlich 3-7 Tage (min. 1-max. 10 Tage)

5 Krankheitsanzeichen (Symptomatik)

Hauptsächlich bei Schafen werden wie beim Menschen Durchfallerkrankungen beobachtet, die beim Schwein sehr selten sind. Schweine leiden an Mandel- und Gelenkentzündungen, Lahmheiten sowie Fruchtbarkeitsstörungen.

Beim Menschen kommt es zur Darmentzündung mit Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Fieber und Bauchschmerzen. Die Krankheit dauert rund eine Woche. Selten kommt es zu Komplikationen mit Herzmuskel-, und Gelenkentzündungen sowie einer Blutvergiftung.

6 Diagnostik

Die Anzucht des Erregers erfolgt aus Stuhl, Kot oder Lebensmittel.

7 Vorbeugung und Bekämpfung

Bei der Verhütung von Lebensmittelinfektionen sind die Schlacht- und Fleischhygiene, sowie die Lebensmittel- und Küchenhygiene von besonderer Bedeutung. Wird in einem landwirtschaftlichen Betrieb *Y. enterocolitica* bei Tieren nachgewiesen, sind jedenfalls die Maßnahmen des „Allgemeinen Merkblatts“ zu beachten. Darin wird auch auf die Verpflichtung eines Lebensmittelunternehmers gemäß Art. 19 der VO (EG) 178/2002 verwiesen. Wichtigste Maßnahme zur Prävention von Yersiniose ist die Erhaltung eines gesunden Nutztierbestandes durch eine gute Desinfektion im Stall und die Bekämpfung von Mäusen und Ratten.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren Amtstierarzt.

Empfohlene Links:

www.ages.at

www.bmg.gv.at